

UNTERNEHMEN WEIHNACHTSSPENDE 2024

PROJEKTTEXTE UND PROJEKTFOTOS FÜR IHRE KOMMUNIKATION

Hinweis für Bilder-Download: Die kostenlose Verwendung der Fotos ist nur im Zusammenhang mit der Aktion möglich. Archivieren Sie die Fotos nicht und sehen Sie von einer Weitergabe der Bilddateien ab. Die Angabe des Urhebers, wie sie in den Bildern aufgeführt ist, muss zu sehen sein.



SUDAN: EINE VERGESSENE KRISE – HILFE DRINGEND NÖTIG

Seit weit mehr als einem Jahr erleben die Menschen im Sudan Krieg, Bombardierungen, Vertreibung und gezielte Zerstörung lebenswichtiger Infrastruktur wie Strom, Wasser und medizinische Einrichtungen. In den Medien sowie der öffentlichen Wahrnehmung ist die Krise kaum präsent. Dabei fehlt es dringend an Unterstützung. Jede*r Zweite im Sudan ist auf humanitäre Hilfe angewiesen. ÄRZTE OHNE GRENZEN ist mit umfassenden Projekten im Sudan und in den Nachbarländern aktiv, wohin Millionen Menschen geflohen sind. Unter katastrophalen Bedingungen leben sie dort in provisorischen Camps. Die Unterstützung von ÄRZTE OHNE GRENZEN reicht von chirurgischen Eingriffen für Verletzte über Behandlung von Malaria, Mangelernährung und Cholera bis zur Verteilung von Wasser und psychologischer Hilfe.



Sudan: Mehr als acht Millionen Menschen sind aufgrund des Krieges geflohen. Der größte Teil sucht im Sudan selbst Zuflucht – wie hier in einem Camp in Port Sudan. Dort bietet ein mobiles Team von ÄRZTE OHNE GRENZEN medizinische Hilfe an.



Tschad: Im Geflüchteten camp in Aboutengue verteilt ein Team von ÄRZTE OHNE GRENZEN Plastikplanen und Moskitonetze. Dort leben mehr als 45.000 Menschen, die vor dem Krieg im Sudan über die Grenze geflohen sind.

UNTERNEHMEN WEIHNACHTSSPENDE 2024

PROJEKTTEXTE UND PROJEKTFOTOS FÜR IHRE KOMMUNIKATION

Hinweis für Bilder-Download: Die kostenlose Verwendung der Fotos ist nur im Zusammenhang mit der Aktion möglich. Archivieren Sie die Fotos nicht und sehen Sie von einer Weitergabe der Bilddateien ab. Die Angabe des Urhebers, wie sie in den Bildern aufgeführt ist, muss zu sehen sein.



TUBERKULOSE BEI KINDERN ERFOLGREICH ZURÜCKGEDRÄNGT

An Tuberkulose (TB) sterben jährlich 1,3 Millionen Menschen. Damit ist es die tödlichste Infektionskrankheit weltweit. Vor allem in Asien und Osteuropa sind resistente TB-Formen auf dem Vormarsch, die sehr schwierig zu diagnostizieren und behandeln sind. ÄRZTE OHNE GRENZEN hat deshalb vor 13 Jahren in Tadschikistan ein Projekt gestartet, das einen besonderen Fokus auf resistente TB-Formen bei Kindern legt. Gemeinsam mit dem tadschikischen Gesundheitsministerium haben die Teams neue Diagnosetools und Therapien eingeführt. Hunderten TB-Patient*innen hat das Projekt eine lebensrettende Behandlung ermöglicht sowie mehr als 23.000 Kontaktpersonen von TB-Erkrankten nachverfolgt und somit maßgeblich dazu beigetragen, TB-Infektionen bei Kindern im Land zurückzudrängen. Es wird nun vom tadschikischen Gesundheitsministerium selbstständig weitergeführt. In Ländern wie Indien und Sierra Leone ist ÄRZTE OHNE GRENZEN weiter im Kampf gegen TB aktiv und wird die neuen Behandlungsansätze dort fortführen.



Tadschikistan: Für die TB-Diagnose im Labor ist ein Sputum (Auswurf) nötig. Diesen können Kinder wie der achtjährige Muhammad Yusuf jedoch nur schwer abhusten. Deshalb hat ÄRZTE OHNE GRENZEN die Sputum-Gewinnung durch Inhalation eingeführt.



Tadschikistan: „Ich nahm TB-Medikamente, aber die Krankheit ging nicht weg“, sagt die 21-jährige Mahina, die mit einer resistenten TB-Form infiziert war. Erst als sie neue Medikamente bekam, ging es ihr besser. ÄRZTE OHNE GRENZEN hat sich in Tadschikistan und weltweit dafür eingesetzt, dass neue TB-Medikamente entwickelt wurden und verfügbar sind.

UNTERNEHMEN WEIHNACHTSSPENDE 2024

PROJEKTTEXTE UND PROJEKTFOTOS FÜR IHRE KOMMUNIKATION

Hinweis für Bilder-Download: Die kostenlose Verwendung der Fotos ist nur im Zusammenhang mit der Aktion möglich. Archivieren Sie die Fotos nicht und sehen Sie von einer Weitergabe der Bilddateien ab. Die Angabe des Urhebers, wie sie in den Bildern aufgeführt ist, muss zu sehen sein.



TRAURIGER REKORD: 120 MILLIONEN MENSCHEN WELTWEIT AUF DER FLUCHT

Alle zwei Sekunden muss ein Mensch vor Krieg und Gewalt fliehen: im Sudan, im Gazastreifen, in Syrien, in der Ukraine. Die Folgen der Klimakrise – schwere Dürren, Wüstenbildung und andernorts verheerende Überschwemmungen – zwingen ebenfalls zahlreiche Menschen, ihr Zuhause zu verlassen. 120 Millionen Menschen leben laut den Vereinten Nationen aktuell auf der Flucht – noch nie waren es so viele. ÄRZTE OHNE GRENZEN unterstützt Geflüchtete in mehr als 40 Ländern. In Bangladesch zum Beispiel leistet die Organisation im größten Camp der Welt überlebenswichtige Hilfe. Allein 2023 untersuchten die Mitarbeitenden dort Patient*innen in mehr als 628.000 Konsultationen. Im Südsudan unterstützen mobile Teams von ÄRZTE OHNE GRENZEN zum Beispiel Geflüchtete aus dem Sudan. Jeden Tag behandeln sie in der grenznahen Stadt Renk rund 150 Patient*innen.



© (Kristen Poels/MSF)

Südsudan: Riek Thon floh vor dem Krieg aus dem Sudan in den Südsudan. Ein Team von ÄRZTE OHNE GRENZEN untersucht die Menschen am Grenzübergang. Dem Baby der jungen Frau geht es so schlecht, dass es in ein nahegelegenes Krankenhaus verlegt wird.



© Elizabeth Costa/MSF

Bangladesch: Die ambulante Sprechstunde von ÄRZTE OHNE GRENZEN im größten Geflüchtetenlager weltweit ist gut besucht. Rund eine Million Rohingya leben dort, nachdem sie aus Myanmar mit brutaler Gewalt vertrieben wurden.